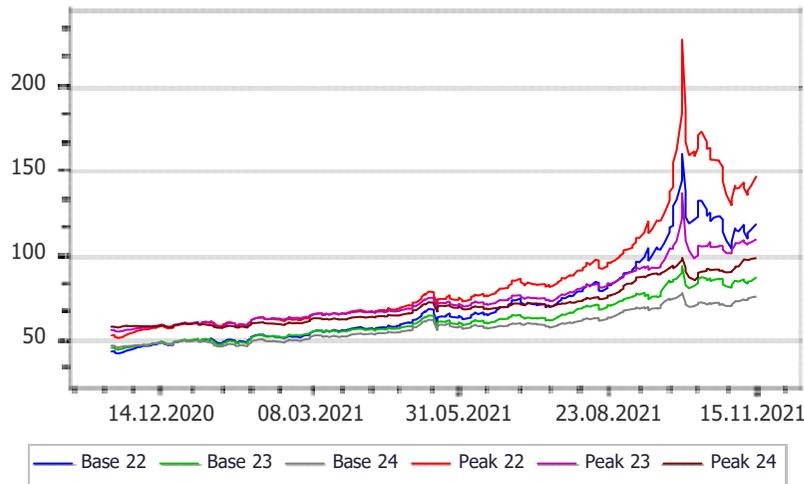


# Marktbericht

## Ausgabe 16.11.2021 (KW 46)

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 22	118,80	→	146,88
Veränderung zur Vorwoche	0,40	0,3%	3,63	2,5%
Veränderung zum Vormonat	-13,56	-10,2%	-26,12	-15,1%
Kalenderjahr 23	87,40	↗	109,72	↗
Veränderung zur Vorwoche	1,10	1,3%	0,47	0,4%
Veränderung zum Vormonat	-0,12	-0,1%	4,22	4,0%
Kalenderjahr 24	76,02	↗	98,70	↗
Veränderung zur Vorwoche	1,55	2,1%	0,88	0,9%
Veränderung zum Vormonat	3,49	4,8%	8,10	8,9%

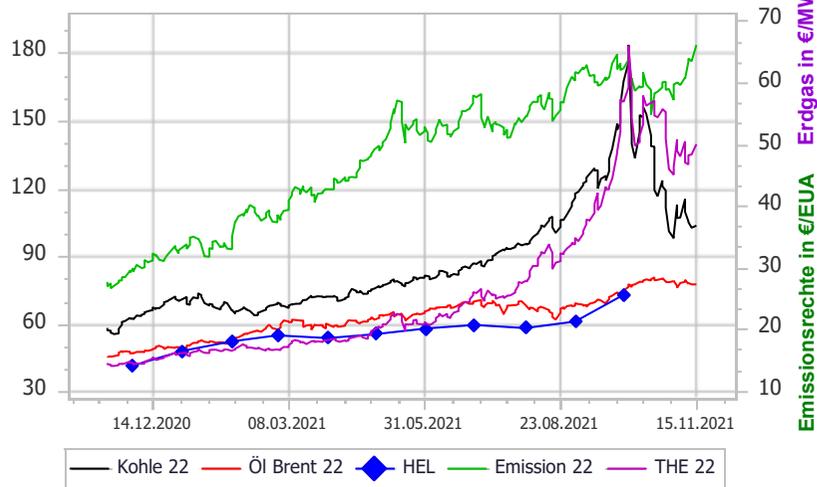
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 46. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO <sub>2</sub> -Zertifikate	Öl Brent 22 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 22 in \$/t (EEX)		Erdgas THE 22 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 22 in €/EUA (EEX)	
Stand am 16.11.2021	77,92		103,96		50,110		66,23	
Veränderung zur Vorwoche	-1,19	-1,5%	-11,79	-10,2%	-0,475	-0,9%	5,27	8,6%
Veränderung zum Vormonat	-2,21	-2,8%	-49,54	-32,3%	-6,253	-11,1%	6,44	10,8%

### Aktuelle Nachrichten zu den Energiemärkten

Neben der sich weiter zuspitzenden Corona-Krise befassten sich die Energienachrichten in der Woche 45 erneut mit der Liefersicherheit russischen Erdgases in der laufenden Winterperiode. Auf der Prompt-Seite lösten bereits kleinere Ausfälle norwegischer Anlagen im Wochenverlauf – wie etwa am Dienstag – mehrfach untertägige Preisspitzen aus. Der EGSI kletterte daraufhin von 72,9 €/MWh am TTF bis auf 77,1 € an. Als dann nach wiederholten Ankündigungen am Donnerstag tatsächlich Mehrlieferungen aus östlicher Richtung feststellbar waren und die Marktversorgung dadurch besser aufgestellt erschien, konnte der EGSI bis zu seinem Minimum auf 66,9 €/MWh fallen. Mit der Möglichkeit, dass Liefermengen aus Russland durch eine Intervention des weißrussischen Präsidenten teilweise unterbrochen werden könnten, verfolgte die entspannte Stimmung und der Gaspreis zog in Richtung Wochenende bis über 74 €/MWh wieder an. Meteorologische Langfristaussichten, die die Bildung eines stabilen Hochs über den britischen Inseln im Dezember für möglich hielten, sorgten ihrerseits für steigende Erdgaspreise. Der Strommarkt blieb im gesamten Wochenverlauf sehr fest. Mit Ausnahme etwas windstärkerer Zeitbereiche in der Nacht zum Montag und zum Mittwoch, sowie einzelner Wochenendstunden lagen die Spotpreise durchweg deutlich über 100 €, größtenteils sogar 150 €. Am meisten wurden die Netze dabei am Montag-Abend gegen 18 Uhr belastet. In dieser Stunde verfehlten die Preise nur knapp die 300 €-Schwelle und unterstützten den in der gesamten Woche gut zu beobachtenden Trend zu einer Festigung der Peak-Preise der kommenden Wintermonate. Der Spotmarkt ist oft Spiegel für die Bewertung der am kurzen Ende des Terminmarktes angemessenen Produktpreise. Dabei gab es von der Kohleseite her durchaus auch ein dämpfendes Moment auf den Stromterminmarkt. Da sich die Kohle nach erneuter Intervention der chin. Regierung im Wochenverlauf von 115 bis auf 103 \$/t verbilligte, verlor Base CAL22 bei konstanten EUA-Kursen bis Mittwoch 10 €, um dann wegen ansteigender Gaspreise bis Freitag wieder auf 115,5 € zuzulegen. [MG]

Entwicklung verschiedener Energieträger und Emissionsrechte



Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt